



Presseschau vom 15.08.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

Technischer Hinweis:

Bei den ‚Lesetipps‘ und für Bilder verwenden wir externe Verweise auf die Originalquellen. Wegen aktuell bestehender Einschränkungen innerhalb der EU kann es vorkommen, dass einzelne Verweise zeitweilig nicht funktionieren.

In vielen Fällen lässt sich das Problem beheben, indem man in den Verbindungseinstellungen des jeweiligen Browsers ‚[DNS über HTTPS](#)‘ aktiviert ([Anleitungen](#) u.a. [hier](#)) und einen geeigneten DNS-Server (z.B. Cloudflare) festlegt.

Reicht das nicht aus, bietet sich die Nutzung eines VPN mit einem Server außerhalb der EU an. Ein Beispiel hierfür ist [ZenMate](#), das für alle gängigen Browser als kostenlose Erweiterung verfügbar ist. In der kostenlosen Version eignen sich hier die Server in den USA und Singapur.

Referenzierte Bilder werden manchmal nicht sofort angezeigt, weil die jeweiligen Quellen eine eingebaute DDoS-Prüfung verwenden. Hier hilft meist, das jeweilige Bild über das Kontextmenü des Browsers explizit neu zu laden.

Außer der Reihe – Lesetipps:

de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg

Russland führt gemeinsam mit den Streitkräften der Donbass-Republiken eine Militäroperation in der Ukraine durch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. ...

<https://kurz.rt.com/2tg9> bzw. [hier](#)

Timur Fomenko: **Chinas Weckruf: Der Versuch, den USA entgegenzukommen, führt zu nichts**

Der Punkt ist erreicht, an dem Peking es stattdessen, weiterhin guten Willen zu zeigen, der nicht erwidert wird. China schließt nach dem Taiwan-Besuch von Pelosi wichtige Kanäle des Dialogs zu Washington, denn diese hätten nie Chinas Interessen, sondern immer nur jene der USA respektiert. ...

<https://kurz.rt.com/34lq> bzw. [hier](#)

Susan Bonath: **"Gratismentalität"? Dekadente deutsche Obrigkeit zelebriert Armenverachtung**

Drei Monate 9-Euro-Ticket – endlich können Deutschlands Arme sich das Reisen mal wieder leisten. Die maroden Züge sind überfüllt, Gutverdiener bleiben beim Auto – die Lobby, darunter der Finanzminister, will den störenden "Pöbel" nun rasch wieder loswerden. ...

<https://kurz.rt.com/34ku> bzw. [hier](#)

Ian Miles Cheong: **Die Waffenlieferungen in die Ukraine entblößen eine grassierende Korruption**

Die grassierende Korruption in der Ukraine wird dazu führen, dass die Waffenlieferungen des Westens für ihn nach hinten losgehen werden – und all das nur, damit man sich mit einer antirussischen Haltung als Bannerträger des "Liberalismus" und der "Demokratie" präsentieren kann. ...

<https://kurz.rt.com/34qs> bzw. [hier](#)

Elem Raznochintsky: **"Auf zum Atom!" – Rosatoms Siegesruf in Richtung Washington**

Dass die US-angeforderten, von Europa ausgeführten Energie-Sanktionen den alten Kontinent viel eher treffen als den Kreml, ist sogar denen in der letzten Reihe glasklar. Falls die USA sich jedoch aggressiver zeigen sollten, besitzt Moskau ein nukleares Ass im Ärmel. ...

<https://kurz.rt.com/34j4> bzw. [hier](#)

Rafael Fachrutdinow, Aljona Zadoroschnaja, Darja Wolkowa: **Warum Selenskij eine nukleare Katastrophe in Saporoschje braucht**

Seit Freitag beschießen die ukrainischen Streitkräfte (AFU) das größte Atomkraftwerk Europas. Gleichzeitig behauptet Kiew, das AKW Saporoschje würde vom russischen Militär beschossen, das es bewacht. Selbst der UN-Generalsekretär bemerkte Ungereimtheiten und beschloss, trotz des Widerstands Kiews, internationale Inspektoren zum Kernkraftwerk zu schicken. Welches Geheimnis versucht die Ukraine zu verbergen? ...

<https://kurz.rt.com/34rf> bzw. [hier](#)

abends/nachts:

20:40 de.rt.com: **DVR: Zahl der Opfer durch ukrainischen Beschusses in Donezk steigt auf vier**

Die Zahl der Zivilisten in Donezk, die am Sonntag durch den Beschuss der ukrainischen Streitkräfte verwundet wurden, ist auf vier gestiegen. Zwei Menschen wurden getötet. Dies

teilte das Hauptquartier der Territorialen Verteidigung der Donezker Volksrepublik (DVR) laut [TASS](#) mit.

"Ukrainische Sicherheitskräfte verwundeten eine im Jahr 1938 geborene Frau in der Slowatzkaja-Straße im Kujbyschew-Bezirk von Donezk",

heißt es in einer Nachricht auf dem Telegram-Kanal des Hauptquartiers.

Zuvor hat das Hauptquartier berichtet, dass ukrainische Kämpfer in Donezk einen Mann getötet und eine Frau verwundet haben.

"Ein im Jahr 1951 geborener Zivilist wurde getötet und seine im Jahr 1954 geborene Frau wurde während des Beschusses des Leninskij-Viertels der Stadt in der Asowskaja-Straße verwundet",

so die Erklärung.

Außerdem wurden ein im Jahr 1953 geborener Mann und ein im Jahr 1942 geborener Mann bei der Beschießung der Siedlung Gornjak im Kujbyschew-Stadtteil in der Straße Ugolnaja verwundet.

21:03 de.rt.com: **Milliardenverluste für westliche Gläubiger – Ukraine kann Kredite nicht mehr bedienen**

Internationale Ratingagenturen stufen die Ukraine als teilweise zahlungsunfähig ein. Dies beinhalte das hohe Risiko eines Zahlungsausfalls bei der Rückzahlung internationaler Kredite. Auf Antrag der ukrainischen Regierung wurden jetzt die Rückzahlungsverpflichtungen für zwei Jahre ausgesetzt.

Am Freitag haben die internationalen Rating-Agenturen S&P und Fitch das Fremdwährungsrating der Ukraine von "hohes Risiko eines Zahlungsausfalls" auf "teilweiser Zahlungsausfall" herabgestuft, [berichten](#) die Deutschen Wirtschaftsnachrichten am Samstag. Dies bedeute, dass der Schuldner einen Teil seiner Fremdwährungs-Verbindlichkeiten nicht mehr bezahlen könne. Die Rating-Agentur S&P äußerte sich dazu laut [Reuters](#) wie folgt: "Angesichts der angekündigten Bedingungen der Umstrukturierung und in Übereinstimmung mit unseren Kriterien betrachten wir die Transaktion als notleidend und gleichbedeutend mit einem Zahlungsausfall."

Laut S&P könnte der makroökonomische und fiskalische Stress infolge der russischen Invasion auch die Fähigkeit der Ukraine schwächen, ihre Schulden in lokaler Währung zu bedienen. Die Rating-Agentur senke daher das heimische Währungsrating der Ukraine von "Probleme beim Zahlen" (B-minus/B) auf "hohes Risiko eines Zahlungsausfalls" (CCC-plus/C). Dementsprechend habe auch die Rating-Agentur Fitch das langfristige Fremdwährungsrating der Ukraine von "Zahlungsausfall hat begonnen" auf "beschränkter Zahlungsausfall" gesenkt.

Um einen Zahlungsausfall zu vermeiden, so die DWN, hätten die ausländischen Gläubiger der Ukraine schon Anfang der Woche einen ukrainischen Antrag vom vergangenen Mittwoch auf ein zweijähriges Einfrieren der Rückzahlungen ausländischer Anleihen in Höhe von fast 20 Milliarden Dollar unterstützt. Demnach hätten die Inhaber von rund 75 Prozent der Anleihen dem Antrag auf Einfrieren der Rückzahlungen zugestimmt, da es auch sechs Monate nach Beginn des Krieges keine Anzeichen für einen Frieden oder einen Waffenstillstand gäbe. Für die Ukraine werde dadurch nach Angaben des ukrainischen Ministerpräsidenten Geld gespart. So sagte Regierungschef Denis Schmigal in einer Erklärung:

"Die Ukraine wird fast 6 Milliarden Dollar an Zahlungen einsparen. [...] Diese Mittel werden uns helfen, die makrofinanzielle Stabilität zu erhalten, die Nachhaltigkeit der ukrainischen Wirtschaft zu stärken und die Schlagkraft unserer Armee zu verbessern."

Dem DWN-Bericht zufolge gehören BlackRock, Fidelity International, Amia Capital LLP und Gernsstock zu den größten Inhabern ukrainischer Anleihen. Deren Marktwert sei seit Ende 2021, als die Aufstockung der russischen Truppen an den Grenzen der Ukraine begann, mittlerweile um mehr als 80 Prozent eingebrochen.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/article/62f9486db480cc06c63b10b6.jpg>

21:30 de.rt.com: **Mutter der unabhängigen deutschen Journalistin Alina Lipp hat Deutschland verlassen**

Die Mutter der deutschen freien Journalistin Alina Lipp, die regelmäßig aus Donezk und dem Donbass berichtet, hat sich als offenbar von deutschen Behörden bedroht gefühlt und Deutschland verlassen. Dies erklärte Lipp in einem Video, das sie zusammen mit ihrer Mutter aufgenommen hat.

Die russische Nachrichtenagentur [Readovka](#) berichtet:

Mutter der unabhängigen deutschen Journalistin Alina Lipp von deutschen Behörden wegen der Aktivitäten ihrer Tochter im Donbass bedroht - jetzt ist sie in Russland in Sicherheit. Die Berliner Behörden fahren damit fort, die unabhängige Journalistin Alina Lipp und ihre Familie zu verfolgen. Zunächst wurde der jungen Frau, die seit sechs Monaten für ihre Landsleute über die Ereignisse im Donbass berichtet, das Bankkonto gesperrt und damit ihre Ersparnisse geraubt. Das Bankkonto ihres Vaters wurde ebenfalls gesperrt, und Alina selbst wurde strafrechtlich verfolgt und wird seither in ihrem Heimatland mit drei Jahren Gefängnis bedroht, weil sie über den Donbass und die Sonderoperation geschrieben und gesprochen hat. Als Readovka ein Interview mit Alina führte, sprach sie auch ein wenig über ihre Mutter, die in Deutschland zurückgeblieben war. Doch nun musste auch sie gehen, denn eines helligten Tages konnte sie nicht mehr mit ihrer Bankkarte bezahlen und Geld abheben - ihr Bankkonto wurde gesperrt und sie erhielt Verhaftungsdrohungen. Alina musste die Aktivitäten auf ihrem Telegram-Kanal, auf dem die Deutschen die Wahrheit über die Ereignisse in der Ukraine erfahren und aktiv werden, vorübergehend einstellen. Glücklicherweise ist ihre Mutter bereits in Russland, in Sicherheit, und es droht ihr nichts, weil sie die Mutter ihrer Tochter ist. Alina und Petra sprachen darüber in ihrer Videobotschaft, die sie auch mit uns teilten.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/article/62f94a6d48fbef2004462e3d.png>

Die Journalistin Alina Lipp (r.) mit ihrer Mutter (Screenshot) Neues aus Russland /

<https://t.me/neuesausrussland/9434>

22:10 de.rt.com: **Ukrainische Antipersonenminen hindern Donezker Muslime am Gebet**

Wie der Telegram-Kanal Tipitschnyj Donezk [meldet](#), sehen sich auch die Muslime im Donbass und Donezk durch den täglichen ukrainischen Beschuss mit Antipersonenminen gefährdet und dadurch am Gebet in der Moschee gehindert.

Die von den ukrainischen Truppen verschossenen "Lepestok"(Blütenblatt)-Minen sind auch auf dem Gelände der Donezker Moschee niedergegangen. Dazu stellte Raschid Bragin, der Vorsitzende der muslimischen Gemeinde von Donezk, fest:

"Allein auf dem Grundstück der Moschee in der Siedlung 'Oktober-Bergwerk' gibt es etwa 40 dieser Minen."

Die "Lepestok"-Minen werden nahezu täglich in großer Zahl mit Raketen und Granaten von der ukrainischen Armee auf Wohn- und Geschäftsviertel in ganz Donezk verschossen. Da sie sehr klein und in Tarnfarbe gehalten sind, stellen sie eine erhebliche Gefahr für die Bewohner dar. RT DE [berichtete](#) mehrfach über diese Minenangriffe.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/article/62f9517748fbef22ff0f7d0e.jpg>

Moschee in Donezk

23:05 de.rt.com: **Fast 180 Kinder aus dem Donbass verbringen ihre Ferien in Sommerlagern im russischen Gebiet Tambow**

Die Behörden des russischen Gebietes Tambow haben für fast 180 Kinder aus den Volksrepubliken Donezk und Lugansk (DVR und LVR) in ihrem Gebiet Erholungsmöglichkeiten geschaffen. Sie seien in drei Sommerlagern untergebracht worden, schreibt der Pressedienst der Gebietsverwaltung, wie [TASS](#) berichtet. In der Erklärung heißt es:

"179 Kinder aus den Volksrepubliken Lugansk und Donezk halten sich im Gebiet Tambow auf. Sie erholen sich in den Sommerferienlagern Iskorka, Solnetschny und Spas außerhalb der Stadt. Das christlich-orthodoxe Lager in der Nähe von Kotowsk beherbergt derzeit 100 Kinder aus der LVR und 12 erwachsene Begleitpersonen. Die Dauer des Lagers wird bis zum 28. August verlängert."

Maxim Jegorow, der amtierende Leiter des Gebietes, besuchte am 14. August das orthodoxe Jugendzentrum in Spas, wo er mit Schülern aus der LVR sprach und ihnen zum heutigen Feiertag gratulierte. Der Pressedienst zitierte ihn:

"Ich bin sicher, dass Sie hier eine wunderbare Zeit verbringen werden. Nun, wir tun unser Bestes, damit Sie unsere Wärme spüren. Wir sind ein Volk, und die Gegend von Tambow und ganz Russland sind unsere gemeinsame Heimat."

Das Hauptereignis des Treffens war die Aktion "Briefe der eigenen Stimmung", bei der die Teilnehmer eine gemeinsame Botschaft schrieben und Zeichnungen anfertigten. Der Wunschzettel werde von den jungen Gästen aus der Volksrepublik Lugansk mit nach Hause genommen. Psychologen zufolge werde eine solche Botschaft eine gemeinsame emotionale Erfahrung für ihre Zukunft sein, so der Pressedienst.

Zwischen dem Gebiet Tambow und dem LVR-Bezirk Nowoaidarsk wurde ein Kooperationsabkommen unterzeichnet. Im Rahmen des Abkommens wird eine humanitäre Mission durchgeführt. Im August begannen mehr als 20 Lehrer beruflicher Sekundarschulen aus dem geförderten Bezirk mit Weiterbildungskursen an der Staatlichen G.R.-Derschawin-Universität Tambow. Das Gebiet bietet auch weiterhin umfassende Unterstützung für die Bewohner der DVR und der LVR, einschließlich derjenigen, die ins Gebiet gekommen sind.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/article/62f95bdc48fbef218c29f2af.jpg>

vormittags:

6:15 de.rt.com: **Amnesty knickt ein: Bericht über Kriegsverbrechen der Ukraine wird "aufgearbeitet"**

Ist "Amnesty International" eingeknickt? Obwohl es bislang nur pseudomoralische Kritik oder pauschales, unsubstanziertes Leugnen ihres Berichtes über verbrecherische Kriegsführung der ukrainischen Armee gegeben hat, soll nun seine Entstehung "aufgearbeitet" werden.

Die in London ansässige NGO "Amnesty International" will nach heftiger Kritik aus der Ukraine an ihrem Bericht zur Kriegsführung der ukrainischen Armee dessen Entstehung "aufarbeiten". Man werde von externen Experten eine gründliche Prüfung des Vorgangs durchführen lassen, heißt es in einer Erklärung der Organisation. Die Ergebnisse dieser Prüfung hätten eine hohe Dringlichkeit. In der kommenden Woche sollen Details zum Ablauf der Untersuchung vom Amnesty-Vorstand festgelegt werden.

In dem Bericht hatte "Amnesty" der ukrainischen Armee vorgeworfen, sich in Wohnvierteln zu verschanzen und damit Zivilisten unnötig in Gefahr zu bringen. Kiew kritisierte, die Nichtregierungsorganisation habe durch den Fokus auf Verfehlungen der Armee des angegriffenen Landes eine Täter-Opfer-Verkehrung betrieben. Kritiker stellten auch die Methodik des Berichts teilweise infrage. "Amnesty International" verteidigte den Bericht danach weiterhin, drückte aber "Bedauern" über den ausgelösten "Schmerz und Ärger" aus. Der ukrainische Präsident Selenskij verstieg sich gar dazu, "Amnesty International" wegen des Berichts der "[Unterstützung des Terrorismus](#)" zu bezichtigen. Der Bericht rief in der Ukraine jedoch nicht nur Kritik hervor. So veröffentlichte etwa der im spanischen Exil lebende ukrainische Journalist und Blogger [Anatolij Scharij](#) im Nachgang Dutzende [Videos](#), die die ukrainische Armee einquartiert in Schulen und Kindergärten zeigt.

Amnesty selbst hat bislang "uneingeschränkt" an dem Bericht [festgehalten](#), und unabhängige

Beobachter sehen ihn in faktischer Hinsicht als seriös und gut recherchiert an. Die Kritik beschränkt sich auf moralisierende Empörung oder pauschales Leugnen. Die dem Bericht zugrunde liegenden Tatsachen und ihre rechtliche Bewertung hat bislang niemand substantiiert zu widerlegen versucht.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/article/62f8fc2db480cc7c8426af54.JPG>
Screenshot aus einem Video über die ukrainische Armee in Schulen

6:30 de.rt.com: **US-amerikanische Öl-Dynastien finanzieren Klimaaktivisten**

Die Erben dreier US-amerikanischer Öl-Dynastien finanzieren laut einem Medienbericht Klimaaktivisten und Nichtregierungsorganisationen, die Protestaktionen fördern. Die Nachkommen der Ölbarone Getty und Rockefeller sahen sich in der Verantwortung, die "Ausrottung" auf der Erde zu verhindern.

Nachkommen der Öl-Milliardäre haben Hunderten von Öko-Aktivisten für ihre weltweiten Protestaktionen jeweils 25.000 Dollar jährlich gezahlt, [berichtete](#) die britische Daily Mail am 10. August. Aileen Getty, Rebecca Rockefeller Lambert und Peter Gill Case würden solche Gehälter über ihre Nichtregierungsorganisationen (NGOs) finanzieren. So habe Aileen Getty, Enkelin des Ölkonzern-Gründers von Getty Oil, mittlerweile über eine Million US-Dollar über ihre Stiftung [Climate Emergency Fund](#) (Klima-Notfall-Stiftung) an Aktivisten gezahlt. Die reichen Erben der Rockefeller-Familie, Rebecca Rockefeller Lambert und Peter Gill Case, deren Vorfahren im Jahr 1870 Standard Oil gegründet haben, hätten über dreißig Millionen Dollar für die "Equation Campaign" (Ausgleichs-Kampagne) ausgegeben. Sie alle würden demnach sowohl die Aktivisten bezahlen, die laut Daily Mail insbesondere in den letzten Monaten mit ihren Aktionen auf der ganzen Welt für Aufsehen gesorgt hätten, als auch entsprechende NGOs finanzieren. Lambert und Case hätten beispielsweise Öko-Aktivisten von Gruppen wie [Just Stop Oil](#) für jeweils 25.000 Dollar auf die Gehaltsliste gesetzt und auch die Organisation selbst finanziert. Die Nachkommen des Ölbarons John D. Rockefeller hätten außerdem einen Fonds zur Unterstützung von Protesten gegen fossile Brennstoffe eingerichtet.

In den letzten Monaten haben Tausende von Aktivisten weltweit auf den Straßen protestiert. Dabei hätten die Umweltschützer auch randaliert und Zerstörungen verursacht, darunter in den USA, Europa, dem Vereinigten Königreich und Australien. So seien in den USA, in Großbritannien und Australien Reifen von Geländewagen zerstochen und in EU-Ländern berühmte Ölgemälde von genau den Aktivisten beschädigt worden, die auf den Gehaltslisten gemeinnütziger Organisationen der Öl-Erben stünden. Die Daily Mail bewertete diese Finanzierungen kritisch:

"Drei amerikanische Ölmagnaten finanzieren eine Bande von Öko-Zealots, die die Welt mit aufgeschlitzten Reifen, Verkehrsbehinderungen und Angriffen auf Firmen terrorisieren.

Aileen Getty, Rebecca Rockefeller Lambert und Peter Gill Case, die das riesige Vermögen ihrer Familien geerbt haben, bezahlen die Gehälter der Schläger über ihre gemeinnützigen Organisationen, um das Erbe ihrer Verwandten auszugleichen."

Im Jahr 2019 habe Aileen Getty 500.000 US-Dollar an die Klimaaktivisten der Organisation Extinction Rebellion gespendet. Sie selbst ist überzeugt, bei Aktionen sei "eine umfassende Störung des Alltags" notwendig.

Gegenüber der New York Times hat sie dazu mitgeteilt, sie wolle die Wirksamkeit der von ihr finanzierten Aktivisten unterstützen, und habe bisher eine Million Dollar aus ihrem eigenen Vermögen in den Climate Emergency Fund gesteckt. Ihrer Meinung nach ist der zivile Ungehorsam der Graswurzel-Organisationen doch nur ein Alarmsignal, und die Zerstörungen seien doch im Vergleich zu dem, was auf dem Spiel stünde, nur minimal. Sie sagte der Zeitung:

"Wir dürfen nicht vergessen, dass wir über die Ausrottung sprechen. Haben wir nicht die Verantwortung, alles zu tun, um das Leben auf der Erde zu schützen?"

Die Daily Mail wies ferner darauf hin, dass auch Aktionen von Wissenschaftlern durch die Öl-Erben finanziert werden. In den USA habe demnach der Climate Emergency Fund der NGO Scientist Rebellion (wissenschaftliche Rebellion) 100.000 Dollar für Beratergehälter und Reisekosten zur Verfügung gestellt.

Der NASA-Klimaforscher Peter Kalmus, der auch zu dieser Organisation gehört, habe sich rund 1.000 Wissenschaftlern in 25 verschiedenen Ländern angeschlossen, die den Verkehr blockierten und sich an bedeutende Gebäude ketteten. Laut Daily Mail begründete der Wissenschaftler seine Beteiligung am Konzept von Scientist Rebellion, den Alltag der Bürger zu stören, folgendermaßen:

"Er habe 16 Jahre lang nach Möglichkeiten gesucht, den Planeten zu retten, und sei zu dem Schluss gekommen, dass der beste Weg, dies zu tun, darin besteht, bei normalen Bürgern Chaos zu verursachen."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/article/62f91f8f48fbef04a25d4045.png>

Annual March for Science (Jährlicher Marsch für die Wissenschaft), New York 23.04.2022

7:01 de.rt.com: **Alliierte Kräfte durchbrechen ukrainische Verteidigungslinien in Richtung Ugledar**

Die Kräfte der DVR-Volksmiliz und der russischen Armee sind deutlich in Richtung Ugledar vorgedrungen und haben die Verteidigungslinien der ukrainischen Truppen durchbrochen, berichtet der stellvertretende Informationsminister der Donezker Volksrepublik Daniil Bessonow laut [RIA Nowosti](#).

Die ukrainischen Streitkräfte hätten schwere Verluste an Ausrüstung und Personal erlitten. Bessonow stellte fest, dass es in diesem Abschnitt der Front in den vergangenen Monaten

keine nennenswerten Fortschritte gegeben habe.

7:31 de.rt.com: **Medienberichte: Finnen, die in Russland tanken, werden in ihrer Heimat des Verrats beschuldigt**

Der Benzinpreis in Finnland wird für den Normalbürger immer unerschwinglicher, sodass viele in das benachbarte Russland fahren, um dort preiswerter zu tanken. In ihrer Heimat werden sie immer öfter als Verräter abgestempelt.

Sprit-Touren nach Russland, um dort billigeres Benzin zu tanken, werden in der öffentlichen Meinung allmählich mit Hochverrat gleichgesetzt, [berichtet](#) der finnische Fernsehsender YLE. Da der Treibstoff im Land immer teurer wird, lösen viele das Problem, indem sie zu Tankstellen im benachbarten Russland fahren und so oft ein paar hundert Euro sparen.

Laut YLE habe der finnische Zoll nichts gegen "Tanktouristen", man kontrolliere jedoch alle Autos sorgfältig, um sicherzustellen, dass die Fahrer kein Benzin in Kanistern mitführen. Sollte das jedoch der Fall sein, werden Autofahrer an der Grenzübergangsstelle zurückgewiesen. Nach Angaben des stellvertretenden Leiters der Zollkontrolle in Niirala werden jede Woche Kanister in Autos gefunden, die zurückgegeben werden müssen.

Journalisten des Senders beschäftigen sich mit der Frage:

"Sind die Sprit-Touren nach Russland eine Finanzierung der russischen Spezialoperationen in der Ukraine und Verrat oder ein sinnvoller, von der Notwendigkeit bestimmter Schritt?"

YLE stellte fest, dass viele Finnen den Kauf von Treibstoff aus Russland ablehnen. Sie erklärten dies damit, dass sie nicht bereit seien, "Putin zu finanzieren". Einige von ihnen gaben jedoch zu, dass das Benzin in Finnland erheblich teurer und für sie einfach unerschwinglich sei.

Für viele sei es einfach lebensnotwendig, in Russland den Treibstoff zu holen, denn bei den derzeitigen Preisen ist es einfach nicht anders möglich, berichtete der Sender.

Ein beträchtlicher Teil von denen, die zum Tanken nach Russland fahren, hätten die doppelte Staatsbürgerschaft, so YLE. Also fahren sie nicht nur, um Treibstoff zu holen, sondern auch, um russische Verwandte zu besuchen.

Nachdem Finnland sich den westlichen Sanktionen gegen Russland angeschlossen hatte, stiegen die Benzin- und Strompreise in dem Land sprunghaft an.

Die Nachrichtenagentur RIA Nowosti schätzt die Kosten, die den lokalen Unternehmen durch das Verlassen des russischen Marktes nach Beginn der Sonderoperation entstanden sind, auf mehr als 3,5 Milliarden Euro.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/article/62f906b948fbef07ee278065.jpg>

7:33 de.rt.com: **Verwaltung von Cherson: Kiews leere Worte über Gegenoffensive sind Wäsche westlicher Gelder**

Kiews Erklärungen über eine Gegenoffensive auf Cherson seien ebenso leer wie die Versprechen zur Befreiung des Donbass und der Krim in den vergangenen acht Jahren, sagt Kirill Stremousow, der stellvertretende Leiter der militärisch-zivilen Verwaltung im Gebiet

Cherson, gegenüber [TASS](#):

"All diese Aussagen werden gemacht, um den Menschen Angst zu machen, sie sagen das direkt und verbergen es nicht. Sie haben nur Worte für eine Offensive. Seit acht Jahren greifen sie die Krim und den Donbass an. Und in Wirklichkeit sind diese Offensiven nichts anderes als ein Bericht für die westlichen Partner, die ihnen Geld geben."

Stremousow bezeichnete solche Informationskampagnen als "Wäsche westlicher Gelder".

Gegenwärtig steht das gesamte Gebiet Cherson unter der Kontrolle der russischen Streitkräfte und wird in den russischen Rechts- und Wirtschaftsrahmen integriert. Die lokalen Behörden wollen ein Referendum über die Zugehörigkeit zur Russischen Föderation abhalten.

Zuvor hatten ukrainische Behörden wiederholt eine "Gegenoffensive auf Cherson"

angekündigt. So erklärte der ukrainische Verteidigungsminister Aleksei Resnikow, dass Kiew eine Offensive in den befreiten Gebieten plane.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/original/62f9d0aab480cc57e3261e44.jpg>

8:39 de.rt.com: **Behörden im Gebiet Saporoschje schlagen Waffenruhe in der Umgebung des AKW Saporoschje vor**

Um das Kernkraftwerk Saporoschje, das ständig von der ukrainischen Armee beschossen wird, sollte eine Waffenruhe verhängt werden, betonte Wladimir Rogow, Mitglied des Hauptrates des Gebietes Saporoschje, gegenüber [RIA Nowosti](#). Er erklärte:

"Die Führung der Vereinten Nationen und die Spitze der EU-Diplomatie sollten nicht die Entmilitarisierung erklären, sondern eine Waffenruhe fordern und nicht nur Sanktionen bei deren Verletzung, sondern die härtesten Sanktionen für den Beschuss von Atomkraftwerken an sich vorsehen. Ich denke, das würde die ukrainischen Nationalisten, die mit ihrem Beschuss die ganze Welt erpressen und sie vor die Gefahr einer nuklearen Katastrophe stellen, ernüchtern."

Zuvor hatte der ständige Vertreter Russlands bei den Vereinten Nationen Wassili Nebensja davor gewarnt, dass die vom UN-Generalsekretär vorgeschlagene Entmilitarisierung des Kernkraftwerks Saporoschje dieses bloß angreifbarer mache, da es vom russischen Militär bewacht und geschützt werde. Gleichzeitig erklärte der EU Chefdiplomat Josep Borrel, er unterstütze die Einrichtung einer für die Streitkräfte verbotenen Zone um das Kraftwerk. Das AKW Saporoschje befindet sich am linken Ufer des Dnepr nahe Energodar. Es ist das größte und leistungsstärkste Kernkraftwerk Europas. Seit März steht es unter dem Schutz der russischen Truppen. Wie das russische Außenministerium betonte, ist dies notwendig, um das Austreten von radioaktivem Material zu verhindern.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/original/62f9dc59b480cc7ca0734053.jpg>

Telegram-Kanal der Volksmiliz der LVR: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Hauptmann I.M. Filiponenko über die Lage am 15.8.2022

Bei aktiven Offensivhandlungen von Einheiten der Volksmiliz der LVR erlitt der Gegner in den letzten 24 Stunden große Verluste an Personal und Technik. Vernichtet wurden:

- 40 Mann;
- 7 Schützenpanzerwagen;
- 3 Artilleriegeschütze;
- 2 Panzer;
- 3 Spezialfahrzeuge.

In den von den ukrainischen Nationalisten befreiten Territorien der Lugansker Volksrepublik geht der Aufbau eines friedlichen Lebens weiter:

Technische Pioniereinheiten der Volksmiliz der LVR setzen die Minenräumung fort.

Im Verlauf des 14. August haben sie mehr als 5 Hektar Territorium von explosiven Objekten gesäubert, die von ukrainischen Nationalisten in den Gebieten von Schipilowka und Priwolje zurückgelassen wurden, gesäubert.

Die Volksmiliz der LVR setzt gemeinsam mit gesellschaftlichen Organisationen die Lieferung von humanitärer Hilfe an Einwohner dieser Bezirke fort.

Vertreter der Volksfront haben mit Unterstützung der Volksmiliz der LVR Lebensmittelpakete für die Einwohner von Solotoje geliefert.

9:12 de.rt.com: Ukrainischer Abgeordneter enthüllt Gespräche mit Großbritannien über Zerstörung der Krim-Brücke

Beim NATO-Gipfel im Juni hat die ukrainische Führung mit dem britischen Verteidigungsminister Ben Wallace Gespräche über einen Plan zur Zerstörung der Krim-Brücke geführt. Das [legte](#) der Rada-Abgeordnete Alexei Gontscharenko auf seinem Telegram-Kanal offen. Er verwies dabei auf einen Auftritt des Experten Igor Korotschenko im Fernsehsender Rossija 1. Dort hatte Korotschenko gesagt, dass mehreren Informationen zufolge der Plan zum Angriff auf die Brücke angeblich unter der persönlichen Leitung des britischen Verteidigungsministers entwickelt worden sei. Gontscharenko schrieb: "Ben Wallace und ich haben den Plan zur Zerstörung der Krim-Brücke bereits im Juni besprochen."

Er versah die Meldung auch mit einem Foto, das während der Gespräche gemacht worden war, auf dem neben ihm und dem Chef des britischen Verteidigungsministeriums auch der

britische Premierminister Boris Johnson zu sehen ist.

Zuvor hatten ukrainische Militärs und Politiker wiederholt erklärt, Kiew wolle die Krim-Brücke angreifen. Der Kreml erklärte, die Sicherheit der Halbinsel werde durch Präventivmaßnahmen des russischen Militärs gewährleistet.

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 15.8.22 um 10:30 Uhr**

Die ukrainische Seite terrorisiert weiter die Zivilbevölkerung der Republik, indem sie massive Artillerieschläge auf Wohngebiete und Objekte der zivilen Infrastruktur verübt, die ihrerseits keine Gefahr für den Gegner darstellen und keine militärischen Objekte sind.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner nach Informationen der GZKK-Vertretung der DVR **365 Geschosse** mit Mehrfachraketenwerfern „Grad“, Rohrartillerie des Kalibers 155mm, 152mm und 122mm sowie 120mm-Mörsern **abgefeuert**.

Die Gebiete von **13 Ortschaften** der Republik wurden beschossen. Infolge von Beschuss **starben 4 Zivilisten und 14 wurden verletzt**. 56 Wohnhäuser und 9 zivile Infrastrukture Objekte wurden beschädigt.

Zusätzliche Informationen über verletzte Zivilisten und Schäden an Infrastruktur werden noch ermittelt.

Durch gemeinsame Handlungen von Soldaten der Donezker Volksrepublik und der Streitkräfte der Russischen Föderation wurden in den letzten 24 Stunden folgende feindliche Waffen und Militärtechnik vernichtet: 2 Panzer, 1 D-30-Haubitze, 1 Feldleitungspunkt für Drohnen und mehr als 30 Mann.

Derzeit gehen die Arbeiten zur Minenräumung von Antipersonenminen PFM-1 „Lepestok“ (PFM-1S) weiter. Wir bitten dringend darum, bei der Bewegung vorsichtig zu sein sowie die Kontrolle über Kinder zu verstärken.

9:43 de.rt.com: **Kamtschatka lädt Flüchtlinge aus der Ukraine und den Volksrepubliken Donezk und Lugansk zur Arbeit in landwirtschaftlichen Betrieben ein**

Die Behörden Kamtschatkas werden eine Delegation an die Grenze zur Ukraine entsenden, um Flüchtlinge aus der Ukraine, der DVR und der LVR zur Arbeit in landwirtschaftlichen Betrieben auf der Halbinsel einzuladen. Dies [teilte](#) Roman Wassilewski, stellvertretender Vorsitzender der Gebietsregierung, am Montag mit.

Im Gebiet herrsche Mangel an Humanressourcen in der Landwirtschaft. Daher werde eine Delegation von Vertretern der wichtigsten landwirtschaftlichen Bezirke Kamtschatkas in die Grenzgebiete Rostow, Kursk und Brjansk entsendet, um qualifiziertes Personal zu finden und zur Arbeit im Gebiet Kamtschatka einzuladen.

Wladimir Solodow, der Leiter des Gebietes, unterstützte diese Idee und sagte, dass es für die Entwicklung der regionalen Wirtschaft von Vorteil sei, wenn Menschen, die über Fachkenntnisse, den Wunsch und die Bereitschaft zur Arbeit verfügten, nach Kamtschatka kommen.

Bisher kamen etwa 100 Flüchtlinge aus den Gebieten der Ukraine, der DVR und der LVR in Kamtschatka an. Ihre Kinder hatten bereits Gelegenheit, sich in den Gesundheitslagern der Halbinsel zu erholen.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/original/62f9d5d448fbef71f43e6da4.jpg>

Ein Stand Kamtschatkas auf dem Östlichen Wirtschaftsforum in Wladiwostok im Jahr 2017

10:00 de.rt.com: **Polen will EU-weites Visaverbot für Russen erwirken**

Noch gibt es Widerstand gegen ein EU-weites Visaverbot für Russen. Doch Warschau arbeitet offenbar an einem Plan, um den Widerstand einiger westeuropäischer Staaten zu überwinden. Laut dem stellvertretenden polnischen Außenminister könnte bald eine Entscheidung vorliegen.

Warschau arbeitet derzeit an einem Entwurf für einen Plan, der es der EU erlauben würde, russischen Reisenden das Visum zu verweigern, sagte der stellvertretende polnische Außenminister Piotr Wawrzyk am Sonntag der Nachrichtenagentur PAP. Eine Entscheidung in dieser Angelegenheit sei in den kommenden Wochen zu erwarten, fügte er hinzu.

Wawrzyk ging nicht auf die genauen Einzelheiten des Vorschlags ein, der sich noch in der Ausarbeitung befinden soll. Er sagte aber, das Ziel bestehe darin, den möglichen Widerstand einiger wichtiger EU-Mitglieder zu überwinden, die sich bis jetzt gegen ein generelles Visaverbot für alle Russen aussprechen.

Polen will für seinen Plan das 2007 zwischen Brüssel und Moskau geschlossene Abkommen über die "Erleichterung der Visaerteilung" gänzlich auszusetzen. Dieses Abkommen regelt die Ausstellung von Visa "für einen beabsichtigten Aufenthalt von nicht mehr als 90 Tagen pro Zeitraum von 180 Tagen" für die Bürger Russlands und der EU.

Wawrzyk zufolge sind jedoch nicht alle EU-Mitglieder mit einer solchen Initiative einverstanden. "Große Mitgliedstaaten, darunter Deutschland, Frankreich und die Niederlande, sind dagegen", sagte er. Da es "unmöglich ist, den Widerstand dieser Länder gegen die Aussetzung des Abkommens zu überwinden, ... arbeitet Polen an einer neuen Lösung", ergänzte Wawrzyk.

Warschau führe bereits "seit einigen Wochen" Gespräche mit einigen EU-Mitgliedstaaten, so Wawrzyk weiter. Er fügte hinzu, dass Lettland, Litauen, Estland sowie die Tschechische Republik und die Slowakei mit Polens Ansatz in dieser Frage übereinstimmen. "Wir können mit einer Entscheidung in dieser Angelegenheit in den kommenden Wochen rechnen", so der stellvertretende Außenminister.

"Ein Privileg, kein Menschenrecht"

Wawrzyk begrüßte die Entscheidungen von Tallinn und Riga, die Ausstellung von Visa für Russen auszusetzen oder zu beschränken. "Besser spät als nie", so Wawrzyk. Polen stellt bereits seit einigen Monaten keine Touristenvisa mehr für Russen aus. Warschau lässt nur Diplomaten, Lkw-Fahrer, die zum Arbeiten nach Polen reisen, und Familienangehörige von polnischen und EU-Bürgern zu.

Anfang dieser Woche erklärte die Tschechische Republik, die den rotierenden EU-Vorsitz

innehat, dass sie sich für ein generelles Einreiseverbot für Russen einsetzen werde. Die Mitglieder der Union werden das Thema auf einem Ministergipfel Ende August in Prag erörtern.

Lettland hat Anfang des Monats die Ausstellung von Visa für fast alle russischen Staatsbürger eingestellt und dies mit Sicherheitsbedenken begründet. Estland erklärte am Donnerstag, dass es dasselbe tun werde. Tallinn plant ebenfalls ein Einreiseverbot für russische Staatsbürger mit estnischem Visum ab dem 18. August. Die estnische Premierministerin Kaja Kallas bezeichnete letzte Woche Reisen in die EU als "ein Privileg, kein Menschenrecht" und forderte andere Mitgliedstaaten auf, diesem Beispiel zu folgen.

Die finnische Regierung, die dieselbe Maßnahme befürwortet, wird voraussichtlich am Dienstag über mögliche Beschränkungen bei der Ausstellung von Visa für Russen diskutieren, berichtet der finnische Rundfunk YLE.

Deutschland war bisher eines der wenigen EU-Länder, die sich gegen eine solche Maßnahme ausgesprochen haben. Bundeskanzler Olaf Scholz äußerte sich skeptisch über ein mögliches pauschales Verbot und erklärte, dass es die Wirksamkeit anderer Sanktionen beeinträchtigen würde, da es "unschuldige Menschen" treffe.

Moskau hat die vorgeschlagenen Maßnahmen als "schamlosen Nationalismus" und Fremdenfeindlichkeit kritisiert. Der Kreml drückte auch seine Hoffnung aus, dass sich der "gesunde Menschenverstand" mit der Zeit durchsetzen werde.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/article/62f9f25b48fbef2b3010bcbcb.jpg>

Aufnahme der Grenzmauer an der polnisch-weißrussischen Grenze am 8. Juni 2022

10:09 de.rt.com: **Duma-Sprecher Wolodin: Ukraine hat finanzielle Unabhängigkeit verloren**

Das monatliche Defizit der ukrainischen Wirtschaft betrage fünf Milliarden US-Dollar, Kiew könne seinen Verpflichtungen gegenüber den Bürgern nicht nachkommen und habe seine finanzielle Unabhängigkeit verloren. Das verkündete der Dumasprecher Wjatscheslaw Wolodin. Er [schrieb](#) auf seinem Telegram-Kanal:

"Die Ukraine ist bankrott. Die erhobenen Steuern machen nur 40 Prozent des Staatshaushalts aus. Mehr als 60 Prozent davon werden für Militärausgaben aufgewendet. Das monatliche Defizit beträgt fünf Milliarden US-Dollar."

Laut Wolodin kann Kiew ohne die Hilfe Washingtons und Brüssels seinen Verpflichtungen gegenüber seinen Bürgern nicht nachkommen. Die Ukraine habe ihre finanzielle Unabhängigkeit verloren.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/original/62f9e42948fbef2004462e4d.jpg>

10:45 de.rt.com: **Global Times: USA haben einen wichtigen Verbündeten wegen der Ukraine betrogen**

Die EU leidet unter den Folgen der Ukraine-Krise aufgrund des Vorgehens der USA, was zu einer Verschlechterung der Beziehungen zwischen Washington und Brüssel führen könnte, schrieb der Journalist Lu Xue in einem Artikel für die chinesische Zeitung [Global Times](#). Er erklärte:

"Die europäischen Länder sind Opfer des Konflikts in der Ukraine geworden. Sie haben mit einer Energiekrise und steigenden Preisen zu kämpfen. Darüber hinaus treten die Volkswirtschaften der wichtigsten EU-Staaten in eine rezessive Phase ein, was zu politischer und sozialer Instabilität führen könnte."

Infolgedessen habe Brüssel begonnen, an den Erklärungen Washingtons über die angebliche Bedrohung des Westens durch Russland und China zu zweifeln. Der Kolumnist zitierte Professor Shuo Wang von der School of International Affairs der Beijing University of Foreign Studies als Beleg für seine Einschätzung. Dieser sei überzeugt, dass die EU-Länder ihre eigenen Interessen nicht opfern würden, nur um das Bündnissystem mit Washington zu erhalten. Lu betonte, dass Russland für Europa ein nicht zu ignorierender Nachbar und China der wichtigste Markt sei. Er stellte fest:

"In einem solchen Umfeld wird die US-amerikanische Propaganda über die chinesische und russische Bedrohung wahrscheinlich keinen Erfolg haben. Je mehr Washington Moskau und Peking als Feinde betrachtet, desto schwieriger wird es, Verbündete um sich zu scharen."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/original/62f9d819b480cc57e3261e4b.jp>

g

11:18 de.rt.com: **LVR-Volksmiliz: Ukrainische Offiziere verlassen Stellungen bei Soledar**

Der Führungsstab der ukrainischen Streitkräfte soll seine Stellungen in der Nähe der Stadt Soledar in der Donezker Volksrepublik verlassen haben. Dies teilte Andrei Marotschko, ein Offizier der Volksmiliz der Lugansker Volksrepublik (LVR), am Montag mit. Er [schrieb](#) auf seinem Telegram-Kanal:

"In der Nähe des Ortes Soledar wurde der Abzug der ukrainischen Offiziere von ihren Posten festgestellt. Die Kommandeure haben ihre Aufgaben auf Unteroffiziere und Soldaten übertragen."

12:21 (11:21) [novorosinform.org](#): **Streitkräfte der Ukraine beschossen die Basis der PMC "Wagner" in Popasnja - Militärkorrespondent Kotenok**

Ukrainische Kämpfer starteten einen Raketenangriff auf das Hauptquartier des PMC „Wagner“ in Popasnaja in der LVR, berichtete Militärkorrespondent Juri Kotenok auf seinem Telegram-Kanal.

Gestern starteten ukrainische Kämpfer einen gezielten Raketenangriff auf einen der Standorte des PMC Wagner in der LVR. Vermutlich seien die Granaten von einer amerikanischen HIMARS-Anlage abgefeuert worden, schrieb Kotenok.

"Ein Angriff wurde auf einen der Standorte des PMC „Wagner“ in Popasnja geführt, wie Quellen im Donbass bestätigen. Wahrscheinlich handelt es sich um „Himar“, berichtete der Korrespondent.

Er fügte hinzu, dass ukrainische Quellen den Tod des Gründers von PMC „Wagner“, des Geschäftsmanns Jewgeni Prigoschin, in dieser Basis meldeten, aber Kotenok erklärte, dass er diese Information „nicht bestätigt“.

Laut dem Telegram-Kanal "Operation Z: Militärkorrespondenten des Russischen Frühlings" gibt es Tote und Verwundete, ihre Zahl wird nicht angegeben. Es gibt keine offizielle Bestätigung dieser Informationen.



https://novorosinform.org/content/images/09/91/50991_720x405.jpg

11:23 de.rt.com: **Russland und Nordkorea wollen Beziehungen ausbauen**

Russlands Präsident Wladimir Putin und Nordkoreas Staatschef Kim Jong-un wollen die Beziehungen zwischen ihren Ländern ausbauen. Angesichts des Nationalen Tages der Befreiung Koreas gratulierte Putin Kim und äußerte seine Bereitschaft zu einer engeren Zusammenarbeit.

Wladimir Putin hat zum Tag der Befreiung Koreas von der japanischen Kolonialherrschaft, die von 1910 bis 1945 gedauert hatte, an Kim Jong-un eine Grußbotschaft übermittelt. Aus der Nachricht gehe hervor, dass bilaterale Freundschaft und Zusammenarbeit die beiden Seiten traditionell verbinde, berichteten nordkoreanische Staatsmedien am Montag. Es sei im

Interesse der Menschen beider Länder, die Beziehungen auszubauen. Dies würde auch dazu beitragen, die Sicherheit und Stabilität auf der koreanischen Halbinsel und in der ganzen nordostasiatischen Region zu stärken.

Berichten nordkoreanischer Medien zufolge übermittelte Kim ebenfalls eine Grußbotschaft an Putin. In dem Schreiben habe Kim seinerseits die Überzeugung geäußert, dass die freundschaftlichen Beziehungen "in allen Bereichen stärker werden". Die Basis dafür seien Vereinbarungen, die beide Länder bei ihrem Gipfeltreffen im April 2019 in der russischen Stadt Wladiwostok getroffen hätten. Außerdem unterstrich der nordkoreanische Staatschef, dass die Soldaten der Roten Armee ein Vorbild des noblen Internationalismus seien, weil sie ihr Leben für die Befreiung Koreas gegeben hätten.

Nach dem Beginn des Krieges in der Ukraine hatte Nordkorea Russland seine politische Unterstützung zugesichert. So erkannte etwa die Regierung in Pjöngjang im Juli nach Russland und Syrien ebenfalls die Gebiete Donezk und Lugansk als unabhängige Volksrepubliken an. Die Ukraine hatte daraufhin die diplomatischen Beziehungen zu Nordkorea abgebrochen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/article/62fa096748fbef71f43e6dcd.jpg>

Russlands Präsident Wladimir Putin trifft Nordkoreas Staatschef Kim Jong-un im April 2019 in Wladiwostok, Russland

11:51 de.rt.com: **Afghanistan will Öl aus Russland kaufen**

Kabul plant, rund eine Million Barrel Öl von Moskau zu kaufen. Das verkündete der afghanische Minister für Industrie und Handel Nuriddin Azizi gegenüber [RIA Nowosti](#). Er sagte:

"Wir haben Russland den Kauf von etwa einer Million Barrel angeboten. Wenn sie mehr schicken können, ist das kein Problem."

Der Minister fügte hinzu, dass ein Öl- und Gasprojekt mit Russland für Afghanistan am wichtigsten sei. Er fügte hinzu:

"Wir würden auch gerne die Möglichkeit eines Tauschhandels in Betracht ziehen, sofern Russland Bedarf an einigen afghanischen Produkten hat."

Eine von der Taliban-Regierung entsandte Delegation des afghanischen Industrie- und Handelsministeriums traf am Sonntag in Moskau ein. Die Verhandlungen mit ihren russischen Kollegen sind für den 15. und 16. August geplant. Der Botschafter in Kabul, Dmitri Schirnow, erklärte gegenüber RIA Nowosti, dass die Verhandlungen über Lieferungen Öl, Getreide und Sonnenblumenöl umfassen werden.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/original/62f9ee4448fbef218c29f2c7.jpg>

nachmittags:

12:13 de.rt.com: **Heute bereits fünf Tote in Donezk nach Beschuss durch ukrainische Streitkräfte**

Die Zahl der Todesopfer nach dem jüngsten Beschuss des Donezker Stadtteils Kuibyschew sei auf fünf gestiegen. Das teilte das Hauptquartier der DVR-Territorialverteidigung laut [RIA Nowosti](#) mit.

Die DVR-Vertretung des Gemeinsamen Zentrums für die Kontrolle und Koordinierung des Waffenstillstands hatte zuvor berichtet, dass ukrainische Truppen innerhalb von 35 Minuten 13 Geschosse im Kaliber 152 und 155 Millimeter auf den Donezker Stadtteil Kuibyschew abgefeuert hätten.

Am Sonntag kamen in der Donezker Volksrepublik vier Menschen beim Beschuss durch ukrainische Truppen ums Leben, 14 wurden verwundet.

12:32 de.rt.com: **Tschetschenische Spezialkräfte nehmen strategisch wichtige Stellung bei Sewersk ein**

Kämpfer der tschetschenischen Spezialeinheit Achmat haben eine strategisch wichtige Stellung nahe Sewersk in der Volksrepublik Donezk eingenommen. Das verkündete der Chef der tschetschenischen Republik Ramsan Kadyrow auf Telegram. Er [schrieb](#):

"Kämpfer der Achmat-Spezialeinheit unter der Führung des Kommandeurs Achmed 'Kombat' Saidarchanow haben eine weitere strategisch wichtige Stellung in der Nähe von Sewersk eingenommen."

Weiter wies der Politiker darauf hin, dass das russische Militär eine erfolgreiche Operation durchgeführt und "eine Festung der Banderiten zerstört" habe. Ihm zufolge wird derzeit eine Säuberungsaktion in der Grünzone am Rande der Stadt durchgeführt. Kadyrow fügte hinzu: "Die Offensive in dieser Richtung läuft nun schon den dritten Tag. Auf unserer Seite hat es keine Opfer gegeben. Alles läuft nach Plan."

Die Stadt Sewersk mit rund 11.000 Einwohnern liegt 30 Kilometer westlich von Lissitschansk, das bereits von den alliierten Streitkräften befreit worden war. Sie liegt an einer Weggabelung, die nach Süden nach Bachmut, einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt, führt. Die zweite Straße führt weiter westlich in die Agglomeration Slawjansk-Kramatorsk.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/original/62f9fc2e48fbef22fe0bc9f3.jpg>

Kämpfer der tschetschenischen Spezialeinheit Achmat

13:06 de.rt.com: **Litauische Bank Šiaulių bankas stellt Geschäfte in Rubel ein**

Die litauische Bank Šiaulių bankas, über die die Transitzkosten für das Kaliningrader Gebiet abgewickelt wurden, hat am 15. August den Geschäftsverkehr in Rubel mit Russland. Transaktionen in allen anderen Währungen werden am 1. September eingestellt, erklärte Valerie Kiguolienė, die Vertreterin der Vereinigung der litauischen Banken. Sie sagte laut [RIA Nowosti](#):

"Šiaulių bankas wird den Zahlungsverkehr mit Russland in Rubel ab heute und in allen anderen Währungen ab dem 1. September einstellen. Die Kunden sind darüber im Voraus informiert worden."

Ende Juli kündigte die Bank an, alle Geschäfte mit Russland ab dem 1. September einzustellen. Über diese Bank erhielt Litauen alle Zahlungen für den Kaliningrad-Transit. Am 18. Juni verbot Vilnius die Beförderung von Gütern, die den EU-Sanktionen unterliegen, durch sein Gebiet in das Kaliningrader Gebiet. Baumaterialien, Metall, Holz, Zement, Düngemittel, Alkohol, Kaviar und andere Kategorien – insgesamt etwa die Hälfte des Gesamtverkehrs ist betroffen. Den litauischen Behörden zufolge hielten sie lediglich die EU-Sanktionen ein. Daraufhin gab die EU-Kommission eine Klarstellung heraus, wonach der Transit nach Kaliningrad auf der Straße weiterhin verboten ist, während der Transit auf der Schiene mit entsprechenden Kontrollen möglich bleibt.

dan-news.info: Nach einem langen Stillstand wurde die Kläranlage in Maripuol mit Hilfe von Stromgeneratoren aus der RF wieder in Betrieb genommen und die mechanische Reinigung von Abwässern wieder begonnen. Ende der Woche erhielt die Station dann dauerhaft eine Stromversorgung. Die Station läuft im Einfahrbetriebsmodus, dieser wird 3-4 Tage benötigen. Danach wird sie normal laufen“, teilte das staatliche Unternehmen „Woda Donbassa“ mit.

13:27 de.rt.com: **Klitschko spricht über Drohungen aus dem Büro von Selenskij**

Kiews Bürgermeister Vitali Klitschko hat sich zu den Drohungen geäußert, die er aus dem Büro des ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskij erhält, nachdem er einen offenen Brief unterschrieben hat, in dem die Rückgabe der ukrainischen Staatsbürgerschaft für den Leiter des Verteidigungshauptquartiers von Dnepr, Gennadi Korban, gefordert wird. Klitschko sagte in einem Interview mit dem Portal [Babel.ua](#):

"Ich werde Ihnen ein Geheimnis verraten. Nachdem ich den Brief unterschrieben habe, hatte ich ein Gespräch, in dem folgender Hinweis fiel: 'Du bist so initiativ. Wir haben uns noch

nicht mit deiner deutschen Staatsbürgerschaft befasst'."

Der Bürgermeister von Kiew hob hervor, er wäre sehr überrascht gewesen, wenn man ihm seinen US-amerikanischen oder deutschen Pass vorgehalten hätte, um ihm seinen ukrainischen wegzunehmen. Er fügte hinzu:

"Ich habe eigentlich die meiste Zeit meines Lebens in Deutschland und in den USA verbracht. Und ich hatte die Möglichkeit, die Staatsbürgerschaft zu bekommen, es gab sogar solche Angebote, aber wozu? Ich war und bleibe ein Bürger der Ukraine, ich habe keine anderen Pässe."

Ende Juli wurde bekannt, dass Korban die ukrainische Staatsbürgerschaft entzogen worden war. Er selbst behauptet, ukrainische Grenzbeamte hätten ihn nicht ins Land gelassen und ihm den Pass abgenommen, wobei sie sich auf einen Erlass Selenskijs berufen hätten. Dieses Dokument wurde nicht offiziell veröffentlicht, mehrere Medien behaupten jedoch, dass die Anordnung neben Korban auch den Oligarchen Igor Kolomoiski und Wadim Rabinowitsch, den Co-Vorsitzenden der Oppositionspartei Plattform – Für das Leben, betreffe.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/original/62fa05b0b480cc59166ed46b.jpg>

13:54 de.rt.com: **Medienbericht: Einer der "besten Piloten" der Ukraine wurde getötet**

Anton Listopad, der als "einer der besten Piloten der Ukraine" bezeichnet wurde, ist Berichten zufolge bei einer russischen Operation getötet worden. Das berichtete das in Odessa ansässige Medium [Dumskaja](#) mit Verweis auf einen Vertreter der Behörden des Gebietes Iwano-Frankowsk.

Die Todesumstände seien noch unbekannt, hieß es. Auf dem Portal ist zu lesen:

"Wenige Tage vor seinem Tod, am Tag der ukrainischen Luftwaffe, erhielt er vom Präsidenten den Tapferkeitsorden dritten Ranges."

Laut Dumskaja wurde Listopad im Jahr 2019 als "bester Pilot der Ukraine" ausgezeichnet.

14:25 de.rt.com: **Russische Luftwaffe eliminiert mehr als hundert Söldner aus Polen und Deutschland**

Im Gebiet Charkow hat die russische Luftwaffe mehr als hundert ausländische Söldner eliminiert. Das teilte das russische Verteidigungsministerium Journalisten mit. In der Erklärung heißt es laut [RIA Nowosti](#):

"Hochpräzisionswaffen der russischen Luftwaffe haben einen vorübergehenden Aufmarschpunkt ausländischer Söldner nahe der Siedlung Solotschew im Gebiet Charkow getroffen. Mehr als 100 Kämpfer aus Polen und Deutschland wurden getötet und über 50 verwundet."

Darüber hinaus führte die russische Luftwaffe Angriffe auf die Kampfstellungen der 53.

Mechanisierten und der 68. Infanterie-Brigade der ukrainischen Streitkräfte nahe der Städte Ugledar, Dobropolje und des Dorfes Wodjanoje in der DVR durch. Die Verluste dieser Einheiten sollen sich auf mehr als 260 Personen belaufen.

Bei Marjinka eliminierte die russische Artillerie etwa 70 Prozent der Soldaten des dritten Bataillons der 66. Mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte und in Richtung Soledar verlor das 15. Bataillon der 58. Mechanisierten Infanteriebrigade mehr als die Hälfte seiner Kämpfer und militärischen Ausrüstung. Außerdem sollen mehr als 160 Nationalisten der 63. Mechanisierten Brigade im Gebiet Cherson von der russischen Luftwaffe neutralisiert worden sein.

An nur einem Tag zerstörten Russlands Luft-, Raketen- und Artilleriekräfte zwei ukrainische Kommandoposten, sechs Munitions- und Treibstofflager in der DVR und den Gebieten Charkow, Cherson, Nikolajew und Dnepropetrowsk.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/original/62fa237948fbef22ff0f7d71.jpg>

14:50 de.rt.com: **Kissinger: "Wir stehen am Rande eines selbst verschuldeten Krieges mit Russland und China"**

Im Interview mit dem Wall Street Journal kritisierte Henry Kissinger die Ziellosigkeit der aktuellen westlichen Politikerriege, die nur mehr emotional auf den Augenblick reagiere. Die Kriegsgefahr mit Russland oder China hätten die USA teilweise selbst verschuldet.

Anlässlich der Herausgabe seines neuen Buches "Leadership: Six Studies in World Strategy" sprach der 99-jährige ehemalige US-Außenminister Henry Kissinger am 12. August mit dem Wall Street Journal (WSJ).

Nach eigener Aussage analysiere er in seinem neuen Buch die Visionen und historischen Errungenschaften eines "eigenwilligen Pantheons" führender Politiker nach dem Zweiten Weltkrieg: Konrad Adenauer, Charles de Gaulle, Richard Nixon, Anwar Sadat, Lee Kuan-Yew und Margaret Thatcher. Kissinger zufolge vereinten diese ehemaligen Politiker zwei klassische Methoden des Führens: einen weitsichtigen Pragmatismus des Staatsmannes und die visionäre Kühnheit des Propheten.

Einen zeitgenössischen Staatschef mit dieser Kombination von Eigenschaften kenne er nicht. Darum bemängelte er, dass die aktuelle Politik richtungs- und ziellos sei:

"Ich denke, dass die aktuelle Epoche große Schwierigkeiten hat, eine Richtung zu definieren. Sie reagiert sehr stark auf die Emotionen des Augenblicks."

Als Experte für Nuklearstrategie habe der ehemalige US-Außenminister Diplomatie immer als einen Balanceakt zwischen Großmächten verstanden, die durch das Potenzial einer nuklearen Katastrophe überschattet würde. Aufgrund des apokalyptischen Potenzials moderner Waffentechnologie ist es aus seiner Sicht für die internationalen Beziehungen

dringend notwendig, das Gleichgewicht zwischen feindlichen Mächten zu erhalten. Er stellte dazu fest:

"Meiner Meinung nach hat das Gleichgewicht zwei Komponenten. Eine Art Gleichgewicht der Kräfte und die Akzeptanz der Legitimität von manchmal gegensätzlichen Werten. Denn wenn man glaubt, dass das Endergebnis der Bemühungen die Durchsetzung der eigenen Werte sein muss, dann ist ein Gleichgewicht meiner Meinung nach nicht möglich."

Ein besonderes Problem bestünde in der Weigerung der US-Amerikaner, Diplomatie grundsätzlich von "persönlichen Beziehungen zum Gegner" zu trennen:

"Sie (die Amerikaner) neigen dazu, Verhandlungen eher missionarisch als psychologisch zu betrachten. Dabei versuchen sie, ihre Gesprächspartner zu bekehren oder zu verurteilen, anstatt ihr Denken zu durchdringen."

Aktuell sehe Kissinger die Welt am Rande eines gefährlichen Ungleichgewichts:

"Wir stehen am Rande eines Krieges mit Russland und China in Fragen, den wir zum Teil selbst verursacht haben, ohne eine Vorstellung davon zu haben, wie das Ganze enden wird oder wozu es führen soll."

Deshalb frage er sich, ob die USA wie auch in den Nixon-Jahren mit den beiden Gegnern durch Vermittlung zwischen ihnen umgehen könnten. Er habe aber kein einfaches Rezept parat.

"Man kann nicht einfach sagen, dass wir sie abspalten und gegeneinander ausspielen werden. Alles, was man tun kann, ist, die Spannungen nicht zu beschleunigen und Optionen zu schaffen, und dafür muss man ein Ziel haben", erklärte Kissinger.

Hinsichtlich der Ukraine-Krise, so das WSJ, habe Kissinger bereits Anfang dieses Jahres angedeutet, "dass eine unvorsichtige Politik der USA und der NATO die Krise in der Ukraine ausgelöst haben könnte". Jetzt sehe er

"keine andere Möglichkeit, als die von Wladimir Putin geäußerten Sicherheitsbedenken ernst zu nehmen, und hält es für einen Fehler, dass die NATO der Ukraine signalisiert hat, sie könne dem Bündnis beitreten".

Schließlich sei die Ukraine doch eine Ansammlung von Gebieten, die einst zu Russland gehörten. Diese betrachteten die Russen als ihre eigenen, auch wenn "einige Ukrainer" dies nicht tun würden, begründete der Experte für US-Außenpolitik seine Kritik an der NATO.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/article/62fa3235b480cc3c317b8516.jpg>

Henry Kissinger bei der Verleihung des Henry-Kissinger-Preises an Angela Merkel, 21.01.2020

15:00 de.rt.com: **Alliierte Truppen blockieren Sewersk in der DVR aus drei Richtungen**

Die Stadt Sewersk in der Volksrepublik Donezk sei aus drei Richtungen durch alliierte Truppen blockiert worden. Das teilte Rodion Miroshnik, Leiter der Vertretung der Volksrepublik Lugansk in Russland, am Montag mit. Er sagte dem TV-Sender Rossia 1: "Es gibt Fortschritte bei Sewersk, das von mindestens drei Seiten blockiert wird, und die

Zerstörung der Hauptbefestigungen mit Artillerie geht zurzeit weiter. Es wird auf jeden Fall weitere Fortschritte geben, die Frage ist nur, wann. Niemand will etwas überstürzen und dort zusätzliche Kräfte verlieren."

15:18 de.rt.com: **Nahe dem russischen Marinestützpunkt: Drei Soldaten bei israelischem Angriff in Syrien getötet**

Die Raketen wurden vom libanesischen Luftraum aus abgeschossen und waren auf einen Vorort von Damaskus und die Küstenstadt Tartus gerichtet. Zuvor waren Flugblätter in der Region abgeworfen worden, die das syrische Militär vor der Zusammenarbeit mit der Hisbollah warnen.

Bei israelischen Luftangriffen in Syrien sind nach syrischen Angaben am Sonntag drei Soldaten getötet und drei weitere verletzt worden. "Der israelische Feind hat einen Luftschlag mit mehreren Raketen ausgeführt", berichtete die syrische Nachrichtenagentur SANA. Die beschossene Stellung befindet sich Berichten zufolge acht Kilometer südlich der Stadt Tartus, in der sich ein bedeutender Stützpunkt der russischen Marine befindet. Außerdem seien zwei Raketen in einen syrischen Armeestützpunkt in al-Kutayfa außerhalb von Damaskus eingeschlagen.

Die Raketen wurden Berichten zufolge vom libanesischen Luftraum aus südöstlich von Beirut abgeschossen und waren auf ländliche Gebiete der Hauptstadt Damaskus und die Küstenstadt Tartus gerichtet.

Zuvor waren nach syrischen Berichten am Freitag in der Region Flugblätter abgeworfen worden, die das syrische Militär vor der Zusammenarbeit mit der Hisbollah und iranischen Milizen warnen.

SANA meldete am Sonntagabend, dass die syrische Luftabwehr "feindliche Raketen" über Tartus und den Bergen von Kalamun in der Nähe der Grenze zum Libanon abgefangen habe. Die Angriffe am nordöstlichen Stadtrand von Damaskus hätten "Außenposten der proiranischen Hisbollah im Libanon" gegolten, berichtete Reuters unter Berufung auf zwei mit der Region vertraute syrische Militärabweichler.

Die Angriffe erfolgten in der Nähe des einzigen Stützpunkts der russischen Marine im Mittelmeer im Hafen von Tartus, wo russische Kriegsschiffe angedockt sind, während sich der wichtige russische Luftwaffenstützpunkt Hmeimim ebenfalls in der nahe gelegenen Provinz Latakia befindet.

Die Spannungen zwischen Israel und Russland sind seit Beginn des Ukraine-Krieges gestiegen. Im letzten Monat hatte Israel erklärt, dass seine Militärjets im Mai über Syrien unter russischen Raketenbeschuss gerieten, aber die Raketen verfehlten ihr Ziel. Der Vorfall war der erste Einsatz der S-300 gegen die aggressiven israelischen Luftangriffe gegen Syrien gewesen. Die Lieferung der S-300-Flugabwehrraketensysteme von Russland an Syrien war nach dem Abschuss eines russischen Militärflugzeugs durch syrische Streitkräfte erfolgt. Seinerzeit hatte die syrische Luftabwehr irrtümlich statt angreifender Israelis ein russisches Aufklärungsflugzeug abgefangen, das sich im Landeanflug auf den [Militärflugplatz Hmeimim](#) befunden hatte.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/article/62fa26b448fbef22fe0bca1f.jpg>

Ein israelischer Luftangriff auf Damaskus am 27. April 2022

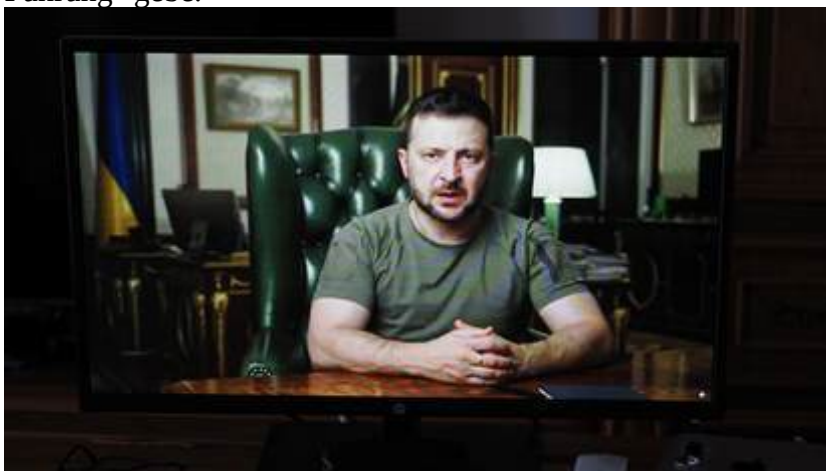
15:32 de.rt.com: **Selenskij entlässt Geheimdienstchefs von drei ukrainischen Gebieten**

Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij hat die Leiter der Abteilungen des Sicherheitsdienstes der Ukraine in den Gebieten Kiew, Lwow und Ternopol entlassen. Die entsprechenden Dekrete wurden am Montag auf der [Website](#) des Staatsoberhauptes veröffentlicht, wie [TASS](#) meldete.

"Entlassung von Sergej Sergejewitsch Sajaz aus dem Amt des Leiters der Hauptdirektion des Sicherheitsdienstes der Ukraine in der Stadt Kiew und des Gebiets Kiew, Entlassung von Juri Iwanowitsch Boreitschuk aus dem Amt des Leiters des Sicherheitsdienstes der Ukraine im Gebiet Ternopol, Entlassung von Artjom Igorewitsch Bondarenko aus dem Amt des Leiters des Sicherheitsdienstes der Ukraine im Gebiet Lwow", so der Text der Dokumente.

Mit einem weiteren Erlass ernannte der Präsident den zuvor in Lwow entlassenen Bondarenko zum Leiter der SBU-Direktion für Kiew und das Gebiet Kiew.

Am 17. Juli hatte Selenskij Dekrete zur Entlassung des Leiters des ukrainischen Sicherheitsdienstes, Iwan Bakanow, und der Generalstaatsanwältin Irina Wenediktowa unterzeichnet. Der Präsident begründete dies mit den zahlreichen Fällen von Landesverrat durch die Mitarbeiter der Behörden. Ihm zufolge wurden in der Ukraine 651 Strafverfahren gemäß den Artikeln Landesverrat und Kollaboration durch die Strafverfolgungsbehörden eingeleitet. Selenskij betonte, dass "eine solche Reihe von Verbrechen gegen die Grundlagen der nationalen Sicherheit des Staates Anlass zu sehr ernsten Fragen an die zuständige Führung" gebe.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/article/62fa31e848fbef218c29f327.jpg>

Der ukrainische Präsident Wladimir Selenski während seiner Fernsehansprache am 19. Juli 2022

16:05 de.rt.com: **MH17-Urteil soll am 17. November verkündet werden**

Das niederländische Gericht wird am 17. November 2022 über den Strafprozess im Kontext des Absturzes der Boeing 777-200ER in der Ukraine entscheiden. Dies geht laut [TASS](#) aus einer Erklärung hervor, die das Gericht am Montag auf Twitter veröffentlichte.

Die Verkündung des Urteils wird einen halben Tag dauern.

Der Passagierflug MH17 der Malaysian Airlines von Amsterdam nach Kuala Lumpur stürzte am 17. Juli 2014 in der ukrainischen Region Donezk ab. Dabei starben 298 Menschen aus insgesamt zehn Ländern. Die "Gemeinsame Ermittlungsgruppe" (Joint Investigation Team) gab im Juni 2019 bekannt, dass sie eine Gruppe von vier Personen identifiziert hat, die im Verdacht stünden, an dem Vorfall beteiligt zu sein. Es handelt sich um den ehemaligen Chef der Miliz der Volksrepublik Donezk, Igor Girkin (Strelkow), und seine Untergebenen Sergei Dubinski, Oleg Pulatow und Leonid Chartschenko. Der Prozess gegen sie begann am 9. März 2020. Ihnen wird vorgeworfen, an der Lieferung von Buk-Flugabwehrraketen aus dem russischen Territorium an die Ukraine beteiligt gewesen zu sein.

Das Verfahren findet in Abwesenheit statt. Pulatow wird von zwei niederländischen Anwälten vertreten. Die Staatsanwaltschaft hat für alle Angeklagten lebenslange Haftstrafen gefordert. Auch die Anwälte der Angehörigen der Toten fordern eine materielle Entschädigung für ihre Mandanten. Die Anhörungen endeten am 10. Juni mit dem Plädoyer der Verteidigung für den Freispruch ihres Mandanten.

Russische Beamte haben wiederholt ihr Misstrauen gegenüber den Ergebnissen der Ermittlungsgruppe geäußert und auf die Haltlosigkeit der Argumente der Staatsanwaltschaft und die mangelnde Bereitschaft hingewiesen, die Erkenntnisse Moskaus in die Ermittlungen einzubeziehen.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/article/62fa4761b480cc3c91026c28.jpg>

16:14 de.rt.com: **US-Militär bringt Hunderte Öltankwagen aus Syrien in den Irak**

Berichten syrischer Medien zufolge schleusen US-amerikanische Soldaten derzeit große Mengen an Erdöl aus den von ihnen besetzten Gebieten in Syrien. Wie aus den Meldungen hervorgeht, erfolgt die Ausfuhr mittels Tankwagen über illegale Grenzübergänge.

Trotz der drohenden Hungersnot in der Region plündern die USA intensiv die von ihnen besetzten Gebiete in Syrien, berichtete die syrische Nachrichtenagentur [SANA](#) am 13.

August. Nach Angaben der Agentur bewegte sich kürzlich ein großer Konvoi von Tanklastwagen mit geplündertem Öl von Hasaka zu US-Stützpunkten im Irak

Die syrische Nachrichtenagentur [teilte](#) mit:

"Augenzeugen in al-Yarubiya zufolge ist ein Konvoi mit 89 befüllten Öltankwagen über den illegalen Grenzübergang al-Mahmoudiya, der für die Ausfuhr von syrischen Rohstoffen aus den Ölfeldern bestimmt ist, in das irakische Hoheitsgebiet eingereist. Zwei Tage zuvor hatten die US-Amerikaner einen weiteren großen Konvoi dorthin gebracht, der sich aus 144

Tankwagen zusammensetzte."

Nach Angaben der syrischen Nachrichtenagentur wurde das Öl von Feldern gestohlen, die sich in Syrien in kurdischer Hand befinden. Wie SANA feststellt, "haben die USA in letzter Zeit ihre Plünderung des syrischen Nationalvermögens verschärft".

Die US-Streitkräfte halten illegal Gebiete im Norden und Nordosten Syriens in den Provinzen Deir ez-Zor, al-Hasaka und ar-Raqqa unter ihrer Kontrolle, wo sich die größten Öl- und Gasfelder des Landes befinden. Laut der Nachrichtenagentur RIA Nowosti, hat Damaskus die Präsenz des US-Militärs auf seinem Territorium wiederholt als Besatzung und staatliche Piraterie bezeichnet, die auf einen regelrechten Öldiebstahl abziele.

Nach Angaben der Nachrichtenagentur TASS wird aus der Provinz Hasaka, die als Kornkammer Syriens gilt, nicht nur Rohöl, sondern auch Weizen in den Irak geschafft.

Am 7. August forderte der stellvertretende syrische Außenminister Baschar al-Dschafari die Vereinigten Staaten und die Türkei auf, "damit aufzuhören, die natürlichen Reichtümer Syriens und seine landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu stehlen, die die syrische Bevölkerung aufgrund der westlichen Wirtschaftsblockade dringend benötigt".



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/article/62fa54c4b480cc3c91026c3c.jpg>

Ein Konvoi von Öltankwagen wartet an einem militärischen Kontrollpunkt in Syrien.

16:31 de.rt.com: **Saporoschje-Beamter: UNO versucht, Kiews Atomterrorismus zu rechtfertigen**

Indem die UNO eine Mission der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) zum Kernkraftwerk Saporoschje blockiert, versuche sie, den Nuklearterrorismus Kiews zu rechtfertigen. Das erklärte Wladimir Rogow, Mitglied des Hauptrates der militärisch-zivilen Verwaltung des Gebietes Saporoschje, am Montag gegenüber [TASS](#). Er betonte:

"Das Verhalten der UNO, und von Herrn [António] Guterres selbst – dem UN-Generalsekretär – wirft viele Fragen auf. Zunächst einmal ist es unklar, warum derselbe Guterres jetzt als Anwalt des Teufels auftritt. Er versucht, terroristische Aktionen, den Nuklearterrorismus des Selenskij-Regimes, zu rechtfertigen."

Rogow merkte an, dass die IAEO ebenfalls festgestellt habe, dass "die UNO sich, um es milde auszudrücken, falsch verhält, was natürlich sehr diplomatisch und blumig klingt". Er betonte: "Was den Inspektionsbesuch der IAEO angeht, so findet er eindeutig Unterstützung. Er sollte von allen Menschen guten Willens und allen Menschen, deren Selbsterhaltungstrieb nicht verkümmert ist, unterstützt werden. Denn sie verstehen, dass der Nuklearterrorismus für alle Parteien tödlich ist, auch für diejenigen, die versuchen, ihn für ihren schmutzigen politischen Kampf zu nutzen."

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: Abendbericht des Stabs der

Territorialverteidigung der DVR am 15. August 2022

Die Behörden der DVR führen weiter vorrangige Maßnahmen zum Wiederaufbau des sozial-humanitären Bereichs durch.

In Mariupol wurden Arbeiten zur Inbetriebnahme von Kommunikationsobjekten abgeschlossen. In Wolodarskoje, Wolnowacha und Mariupol werden weiter Verbräucher an das Telekommunikationsnetz angeschlossen.

In Mariupol geht der Bau von Wohnkomplexen weiter:

- im Oktjabrskij-Bezirk an der Kreuzung Uliza Lenina und Uliza Kuprina – 10 neunstöckige Häuser, 12 fünfstöckige Häuser;

- im Primorskij-Bezirk an der Kreuzung Uliza Irtyschkaja und Uliza Jaltinskaja – 9 neunstöckige Häuser;

- das Verteidigungsministerium der RF hat mit dem Bau eines Republikanischen Zivilschutzentrums des Zivilschutzministeriums der DVR begonnen.

Zivilschutzkräfte haben mehr als 23 Hektar Territorium untersucht und 396 explosive Objekte entschärft.

Wir erinnern daran, dass einige Ortschaften der Donezker Volksrepublik mit explosiven Objekten übersät sind.

So haben die bewaffneten Formationen der Ukraine Antipersonenminen „Lepetok“ auf dem Gebiet von Donezk, Luganskoje, Makejewka, Pantelejmonowka und Jassinowataja-Bezirk abgeworfen. Zurzeit ergreifen Spezialdienste der DVR alle notwendigen Maßnahmen zur Minenräumung.

Seien Sie aufmerksam und vorsichtig! Bei der Entdeckung von explosiven Objekten rufen Sie das Zivilschutzministerium an.

Das Innenministerium und die Militärkommandantur der DVR überprüfen weiter Ausweise und gewährleisten den Schutz der öffentlichen Ordnung in allen befreiten Ortschaften.

Bei Informationen über verdächtige Personen oder mögliche rechtswidrige Aktivitäten bitten wir, sich unverzüglich an die Telefonnummern des Staatssicherheitsministeriums der DVR zu wenden.

17:19 de.rt.com: China startet erneut massive Militärübung vor Taiwan – Reaktion auf US-Delegation in Taipeh

Chinas Streitkräfte haben am Montag eine weitere Militärübung zur See und im Luftraum um Taiwan begonnen. Als Anlass dürfte Peking das Eintreffen einer Delegation des US-Kongresses unter der Leitung des demokratischen Senators Ed Markey aus Massachusetts genommen haben.

Am Montag hat das chinesische Militär zu weiteren Manövern vor der Insel Taiwan angesetzt – wie zuvor auch [angekündigt](#). Dies geht aus einer Mitteilung des Sprechers des Kommandostabs Ost der chinesischen Volksbefreiungsarmee, Oberst Shi Yi, hervor, die auf WeChat veröffentlicht wurde:

"Das Kampfkommando Ost der Volksbefreiungsarmee führt am 15. August praktische Übungen und Patrouillen im See- und Luftraum um die Insel Taiwan unter Einsatz verschiedener Truppengattungen durch. Mit dem Ziel, die Kampfbereitschaft zu erhöhen."

Das an der Übung beteiligte Aufgebot an Personal und Gerät wurde nicht präzisiert. Dafür gab der Sprecher des Kommandostabs Ost ausdrücklich an, dass die Übung im Zusammenhang mit den "andauernden politischen Spielen zwischen den USA und Taiwan" stehe. Die Übungen sind demnach als ein Zeichen gegen die Fortführung besagter "Spiele" zu verstehen: "Die dem Kommandostab unterstellten Streitkräfte werden alle notwendigen Maßnahmen ergreifen und die Souveränität des Landes sowie den Frieden und die Stabilität in der Straße von Taiwan entschlossen verteidigen."

In den vergangenen Wochen hatte China bereits mehrere Übungen in verschiedenen Gebieten entlang seiner Küste sowie rund um die Insel Taiwan durchgeführt. Dies geschah angesichts

zunehmender Spannungen mit den USA nach einer Taipeh-Reise der Sprecherin des US-Repräsentantenhauses Nancy Pelosi vom 2. und 3. August. Dieser Besuch stieß auf schärfste Kritik Pekings.

Am 4. August begann das chinesische Militär mit groß angelegten Manövern in den Gewässern vor Taiwan. Zudem wurden Übungen zum Abfeuern ballistischer Raketen abgehalten, deren Zielgebiete laut der Taiwan News in Gewässern unmittelbar westlich, östlich, nordöstlich und südöstlich vor der Insel lagen. Diese Übung hätte eigentlich am 7. August mittags enden sollen, wurde dann aber auf unbestimmte Zeit verlängert. Am 10. August erklärte ein Sprecher des Ostkommandos, man habe alle Ziele der Übung im Gebiet der Insel Taiwan erreicht und werde die Lage in der Region weiterhin überwachen. Die jüngst begonnene Übung wurde einen Tag nach dem Eintreffen einer US-Kongressdelegation unter der Leitung von Senator Ed Markey zu einem zweitägigen Besuch in Taiwan angekündigt. Markey sitzt für die Demokraten im Senat im US-Bundesstaat Massachusetts. Beobachter gehen davon aus, dass der Besuch die Beziehungen zwischen Peking und Washington weiter belasten wird.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/article/62fa1b4ab480cc7ca0734083.jpg>

Kampfflugzeuge des Ostkommandos der Volksbefreiungsarmee der Volksrepublik China bei teilstreitkraftübergreifenden Übungen im Gebiet der Insel Taiwan, 07. August 2022

17:33 de.rt.com: **Russisches Außenministerium: Westen muss "unverantwortliche Spiele und Intrigen" um das AKW Saporoschje einstellen**

Moskau fordert laut [TASS](#) Washington, Brüssel und andere westliche Hauptstädte auf, unverantwortliche Spielchen und Intrigen im Zusammenhang mit dem Atomkraftwerk Saporoschje einzustellen. Dies geht aus einem Kommentar der Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, hervor, der am Montag veröffentlicht wurde.

Sacharowa schrieb in der Erklärung:

"Wir fordern Washington, Brüssel und andere Hauptstädte, primär die europäischen Hauptstädte auf, die unverantwortlichen Spiele und Intrigen um das AKW zu beenden und sofort auf die Kiewer Behörden einzuwirken, damit sie den Beschuss des Kraftwerks und der umliegenden Gebiete einstellen."

Sacharowa weiter:

"Die westlichen Länder stürzen sich wieder einmal auf eklatante Lügen, indem sie behaupten, Russland stelle eine Bedrohung für das AKW Saporoschje dar. Es liegt auf der Hand, dass dies den Tatsachen widerspricht, die wir mehrfach dargelegt haben, auch innerhalb des Sicherheitsrates. Es ist unbestreitbar, dass die Angriffe auf das Kraftwerk und [die Stadt] Energodar von ukrainischen bewaffneten Verbänden durchgeführt werden, die auf Befehl von Kiew handeln. Diese Angriffe wurden sogar fortgesetzt, als die EU-Delegierten in Wien Unterschriften für ihre Erklärung sammelten, anstatt das Regime von [dem ukrainischen

Präsidenten] Wladimir Selenskij, der in seiner eigenen Straflosigkeit schwelgt, energisch zu rügen."

Die Europäische Union würde Kiew in dem Bemühen unterstützen, Hindernisse für eine Mission der IAEA nach Saporoschje zu schaffen. Moskau verurteile nachdrücklich alle Behinderungen einer solchen Inspektion. Die Duldung des Kiewer Vorgehens in der gegenwärtigen Lage um das AKW Saporoschje durch die westlichen Schirmherren der Ukraine sei "einfach kriminell".



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/article/62fa5cf3b480cc3b1d280fe9.jpg>

Maria Sacharowa, die Sprecherin des russischen Außenministeriums, während der wöchentlichen Pressekonferenz, 2. August 2022

abends:

18:02 de.rt.com: Leiter des russischen Luftfahrtkonzerns OAK: Einsatz der Kampfflugzeuge Su-57 in der Ukraine erfolgreich

Der Leiter des russischen Luftfahrtkonzerns OAK Juri Sljusar hat erklärt, dass der Einsatz des Jagdflugzeugs Su-57 in der Ukraine erfolgreich verlaufe. Im Rahmen des Forums "Army-2022" sagte er den Journalisten:

"Das Flugzeug nimmt an der speziellen Militäroperation teil und zeigt sich dabei von seiner besten Seite. Ich habe die Bewertungen der Luftstreitkräfte gehört, wir erhalten Rückmeldungen und sind stolz darauf, dass das Flugzeug jetzt schon serienmäßig produziert wird."

Die Su-57 ist ein Mehrzweckkampfflugzeug der fünften Generation, das alle Arten von Luft-, Boden- und Überwasserzielen bekämpfen kann. Es wurde zum ersten Mal im Jahr 2018 in Syrien unter Kampfbedingungen getestet. In der Ukraine wurden laut Angaben der Nachrichtenagentur RIA Nowosti vier Flugzeuge eingesetzt, die zu einem einheitlichen Informationsnetz verbunden waren und die Unterdrückung der feindlichen Luftabwehr zur Aufgabe hatten. Bis zum Jahr 2024 soll die Zahl der Su-57 in den russischen Luftstreitkräften auf 22 Maschinen, und in den folgenden vier Jahren auf 76 Kampffjets erhöht werden.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/original/62fa5470b480cc3b1d280fdf.jpg>

18:28 de.rt.com: Donezk: etwa 47.000 Haushalte durch ukrainischen Beschuss von Stromversorgung abgeschnitten

Über 200 Umspannwerke und etwa 47.000 Haushalte sind in Donezk durch den ukrainischen Beschuss von der Stromversorgung abgeschnitten worden. Dies meldete das Ministerium für Kohle und Energiewirtschaft der Donezker Volksrepublik. Die Behörde schrieb über Telegram:

"Um 13:55 Uhr wurde durch einen erneuten Beschuss des Gebiets der Donezker Volksrepublik durch bewaffnete Verbände der Ukraine eine Stromleitung von 220 kW beschädigt sowie eine Reihe von Hochspannungsunterstationen in Donezk. Ohne Spannung stehen 236 Umspannwerke, 47.000 private Haushalte in den Stadtbezirken Kirowski, Leninski und Petrowski haben keinen Strom."

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Lage um 19:30 Uhr am 15.08.22

Am heutigen Tag hat der Gegner nach Informationen des GZKK-Vertreters der DVR **mehr als 180 Geschosse** mit Rohrartillerie des Kalibers 155, 152 und 122mm sowie 120mm-Mörsern **abgefeuert**.

Die Gebiete von **6 Ortschaften** der Republik wurden beschossen. Infolge des Beschusses **starben 5 Zivilisten und 2 wurden verletzt**. 34 Wohnhäuser und 5 zivile

Infrastrukturobjekte wurden beschädigt.

Zusätzliche Informationen über verletzte Zivilisten und Schäden an Infrastruktur werden noch ermittelt.

Zurzeit gehen die Arbeiten zur Minenräumung von Antipersonenminen PFM-1 „Lepestok“ (PFM-1S) weiter. Wir bitten eindringlich, bei der Bewegung vorsichtig zu sein und auch die Kontrolle über Kinder zu verstärken.

Mit Trauer teilen wir mit, dass bei der Ausführung ihrer militärischen Pflicht im Kampf für die Unabhängigkeit **3 Verteidiger der Donezker Volksrepublik starben und 4 verletzt** wurden.

Wir sprechen den Verwandten und Freunden der Toten unser aufrichtiges Mitgefühl aus.

18:59 de.rt.com: **Energodar: Explosionen in der Nähe des AKW Saporoschje nach massivem ukrainischem Beschuss**

Die Stadt Energodar hat erklärt, dass die Explosionen in der Nähe des AKW Saporoschje auf massiven Beschuss seitens der ukrainischen Streitkräfte zurückzuführen seien.

Der Beschuss durch Kiewer Truppen mit Artilleriegranaten heute Nachmittag habe über eine Stunde gedauert. Folgendes teilte die zivil-militärische Verwaltung von Energodar in ihrem Telegram-Kanal dazu mit, wie [TASS](#) meldete:

"Heute, am 15. August, wurde von der gegenüberliegenden Seite des Dnjepr erneut das Feuer auf Zivilisten und die zivile Infrastruktur der Stadt Energodar eröffnet. Seit mehr als einer Stunde feuern die Terroristen der ukrainischen Armee massiv aus der Artillerie. In Energodar wurden Explosionen in der Nähe des Kernkraftwerks Saporoschje, in den Wohnquartieren der Stadt und im Industriegebiet festgestellt."

Die Verwaltung gab an, dass der Ort Iwanowka zum zweiten Mal innerhalb eines Tages unter Beschuss geraten sei.

Wladimir Rogow, Mitglied des Hauptrates der militärisch-zivilen Verwaltung des Gebiets Saporoschje, sagte, dass die ukrainischen Streitkräfte in den letzten zwei Stunden etwa 25 schwere Artillerieschläge aus US-Haubitzen des Typs M-777 auf Energodar und das Gebiet des AKW Saporoschje abgefeuert hätten.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.08/article/62fa79d848fbef2b3010bd4b.jpg>
US-Haubitze des Typs M-777 während eines Manövers in Lettland, 26. Mai 2022

19:31 de.rt.com: **Angriffe auf eigene Leute in Kriegsgefangenschaft – "Normal" in**

ukrainischer Armee

Die ukrainischen Streitkräfte schießen auf ihre eigenen Soldaten, die sich ergeben haben. Sie werden buchstäblich ausgerottet, weil sie nicht kämpfen wollen, [berichtet](#) ein Kämpfer des legendären Bataillons "Somali" dem Korrespondenten der Iswestija, Alexander Safiulin.

Der Soldat erinnert sich an die Einzelheiten der Operation zur Säuberung der Ortschaft Peski und erzählt ihm, wie sie in den Gräben Stellung bezogen und der Kampf begann.

Sie fanden ukrainische Soldaten in einer der Festungen und nahmen sie gefangen. Sie gaben ihnen Wasser, leisteten Erste Hilfe und beschlossen, sie zu evakuieren. Während dieser ganzen Zeit verfolgten die ukrainischen Streitkräfte ihre eigenen Soldaten mit Drohnen. Sobald die Gruppe von Kämpfern mit den Gefangenen einen deutlich sichtbaren Bereich erreicht hatte, haben die ukrainischen Nationalisten mit dem Artilleriefeuer begonnen. Das alles berichtet der Soldat dem Journalisten.

"Es war beabsichtigt, sie wussten genau, wer dort war. Für sie ist das normal", betont der Kämpfer und erzählt weiter, dass als der Beschuss begonnen hatte, einer der ukrainischen Gefangenen, der 27-jährige Michail, einen jungen Soldaten des Bataillons bewusst mit seinem Körper verdeckte. Der ukrainische Soldat wurde dabei selbst schwer verwundet. Allerdings konnten die Kämpfer der Donezker Volksrepublik wegen des andauernden Beschusses durch die ukrainische Artillerie Michail nicht helfen, und er ist letztendlich seinen Verletzungen erlegen, sagt der Soldat.

20:09 de.rt.com: **Von ukrainischen Geheimdiensten inspirierter Terroranschlag im Gebiet Wolgograd vereitelt**

Das Zentrum für Öffentlichkeitsarbeit des russischen Inlandsgeheimdienstes FSB hat bekannt gegeben, dass die Behörde einen Anschlag auf eine Erdölleitung im russischen Gebiet Wolgograd verhindert habe.

Der Anschlag sei von zwei russischen Staatsbürgern vorbereitet worden, die der rechtsradikalen Gruppierung "Restrukt" angehörten. Die beiden widersetzten sich der Festnahme unter Waffeneinsatz und wurden neutralisiert, so die Meldung weiter. Am Tatort wurden eine selbst gebaute Sprengladung von großer Sprengkraft sowie zwei Schreckschuss-Pistolen gefunden, die zur Verwendung scharfer Munition umgebaut worden sind.

Wie der FSB [berichtete](#), wurde der Anschlag von ukrainischen Geheimdiensten und von für die Ukraine kämpfenden "Restrukt"-Mitgliedern organisiert:

"Es wurde festgestellt, dass die Organisation des Terroranschlags unter Kontrolle von ukrainischen Geheimdiensten und von Mitgliedern der 'Restrukt' durchgeführt wurde.

Beteiligt waren Andrei Tschujenkow, russischer Staatsbürger, geboren 1986, gegenwärtig an Kampfhandlungen in der Ukraine als Mitglied des nationalen Bataillons 'Uragan' sowie der ukrainische Staatsbürger Juri Ionow, geboren 1988, Kämpfer des nationalistischen Bataillons 'Asow', der eng mit dessen Gründer A. Bilezki verbunden war."

20:41 de.rt.com: **Energodar: Strahlungswerte im Normbereich**

Die Werte für radioaktive Strahlung im Umland des Saporoschje-Kernkraftwerks in der Stadt Energodar befinden sich im Normbereich. Dies meldete das Mitglied des Hauptsrats der militärisch-zivilen Verwaltung des Gebiets Saporoschje, Wladimir Rogow, der Nachrichtenagentur TASS. In einem von TASS veröffentlichten [Video](#) erklärte er:

"Es wird die Nachricht forciert, dass Energodar dringend evakuiert, dass zehntausende Bewohner von hier flüchten, dass es einen Stau gibt. Hier ist die Ausfahrt aus der Stadt, es gibt keine Autos. Man behauptet, dass es einen Nuklearunfall am Saporoschje-AKW gab. Die natürliche Grundstrahlung für dieses Gebiet beträgt 0,09-0,12 Mikro-Sievert pro Stunde. Wir machen eine Messung mit dem Gerät IMD-7. Es zeigt den Wert von 0,110 Mikro-Sievert pro Stunde. Es gibt keinen Unfall, das friedliche Leben setzt sich fort."

Zuvor hatte das ukrainische Militär aus den US-produzierten M777-Haubitzen 25 Schüsse

gegen Energodar und das Umland des Kernkraftwerks von Saporoschje abgefeuert. Explosionen wurden in der Nähe des Kraftwerks sowie in Wohn- und Industriegebieten der Stadt beobachtet.



https://cdn4.telegram-cdn.org/file/dNDL399mj1zUrlF8MeqZORBOGAAYxVYjX5FZMx1ok_c4oBTempsqgRzwIMoG1pT24MSRpfKJMwGqN0LIE3gRWBhypZ3U-S_Sk2FZB-zLmx_MN5yQijEDHGTKMp9L4owwQXYrvyU_r6mhy850WKkYm7zOuRmib4cqfuy8PxixVv7p9N_52I3svuRrTNE1aczRduah6KTJCaK_UKX9exB0LI26T-0KJpDhCkGSZihiKolHRtGmOjh7kP4hrVw4LT2_2tcjKqwIkcwc6uqOrcfT0rzcIhKOklStaJ52RUD3pmdQtt0rdjB8yIkLmDWa4JWxtE08sHKeejacWVWNBy3buA